Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
15. Jahrg. Wien, Montag 13. Febr. 1905.

Ball der Stadt Wien. In den letzten Tagen haben die Erzherzoge Leopold Salvator und Rainer den Bürgermeister Dr. Lueger in Audienzen empfangen. Der Bürgermeister unterbreitete den Erzherzogen die Einladung zum Balle der Stadt Wien. Beide Erzherzoge sagten ihr Erscheinen am Ballabend zu.

Am gestrigen Montag fand im Festsaal des Rathauses unter der Leitung Rabensteiners die Generalprobe für den Eröffnungstanz statt, welcher von 24 Paaren getanzt wird. Die Probe fiel glänzend aus und die zierlichen Figuren des Lanier u. des darauffolgenden Walzers, welche äußerst exakt exekutiert wurden, fanden den stürmischen Beifall der recht zahlreich anwesenden Angehörigen der Eröffnungspaare. Diese Gelegenheit wurde auch seitens des Ballkomitees und der Tanzkomitees benützt, um Meister Rabensteiner, der sich seit dem Entstande des Balles um denselben so große Verdienste erworben, anläßlich seines bevorstehenden 50jährigen Tanzlehrer-Jubiläums mit herzlichen Ovationen darzubringen. Der geschäftsführende Vizepräsident des Ballkomitees Exk. Dr. Klotzberg hielt eine zündende Ansprache an den Geehrten, die in die Worte ausklang: „Mädchen u. Jünglinge, welche vor 50 und weniger Jahren unter Ihrer Leitung mit Anstand sich bewegen lernten, besuchen heute mit ihren Enkeln u. Kindern als Großmütter und Großväter, als Ballmütter und Ballväter die Elitebälle der Residenz u. freuen sich von ganzem Herzen, ihren ehemaligen Lehrer, den alten noch jungen Rabensteiner in ungeschwächter Kraft seines Amtes walten u. ihre Enkel u. Kinder seinem Unterrichte anvertraut zu sehen. – Die Feier, die man Ihnen zu Ehren von anderer Seite veranstalten wird, kann großartiger, vielleicht vielseitiger sein, inniger aber nicht, wie die, welche Ihnen die Elite-Jugend der Wiener Bürgerschaft in der manuale, lau Burg. der Wiener Bürger, im Wiener Rathause heute veranstaltet. Wogen Sie noch recht lange in ungeschwächter Kraft u. Gesundheit ihres Amtes walten, wogen Sie noch Tausende von Paaren zum Wiener Walzer begeistern, damit wir alle aus vollem Herzen singen und rufen." Hierauf überreichte der Obmann des Tanzkomitees cand. jur. Josef Probst eine äußerst geschmackvolle, künstlerisch ausgestattete Ehrengabe, welche die Devise trägt: „Sei Vivanis, bitte!" Der beglückten, den Ehrengast entzückenden wir folgenden Passus: „Tonie auf dem Gebiete der Wiener Walzer-Musik der Name Strauß in unauslöschlichen Lettern prangt, jedem Wiener Kind bekannt u. heimisch klingend, gerade so innig und ungetrennbar verbunden ist die Wiener Tanzkunst mit dem Meister Rabensteiner. Wer kennt heute nicht diesen Namen. Ja der Name allein ist an und für sich ein ganzes Programm, der Inbegriff ausgesuchter Eleganz, Liebenswürdigkeit und der höchsten Vollendung auf dem Gebiete Terpsichorens. Sein Eliteball ist heute ohne Rabensteiner undenkbar. Wenn Ihnen die Herzen aller zujubeln, nicht nur die der jungen tanzlustigen Welt, sondern aller Wienerinnen u. Wiener aus entsprechenden Logen, wenn alle freudigen Anteil nehmen an diesem Jubiläum, dann können Sie mit Recht auf die Ehre ihrer zahllosen Bewunderer blicken, die in Ihnen nicht nur den unermüdlichen genialen Lehrer, sondern auch den liebenswürdigen Gesellschafter u. Freund verehren." – Zum Schluß der Feier erschien auch Bgm. Dr. Lueger, der sich den herzlichen Glückwünschen der Anwesenden nicht ausschloß.

Der Kartenverkauf wird morgen im Präsidialbureau des Rathauses bis zum Ballbeginn fortgesetzt.

Die Mitglieder des Hofes haben ihr Erscheinen an dem morgigen Ballfest für neun Uhr angesagt. Die Hofloge wird deshalb kurz nach halb neun Uhr abgesperrt. Die Ballgäste werden deshalb ersucht, vor dieser Zeit im Rathause eingetroffen.

Vier goldene Hochzeiten. Im Verlaufe von 48 Stunden fanden in Hietzing unserer Stadt nicht weniger als 4 goldene Hochzeiten statt, zwei davon am Sonntag gleichzeitig in der Breitenfeser Pfarrkirche u. zwei heute nachmittags in der Pfarrkirche St. Johann Evang. in Hietzing. Am Sonntag war der um Hietzing sehr verdiente alte Volkssänger Franz Lehkart mit seiner Gattin Barbara. Das Ehepaar steht im 75., bezw. 73. Lebensjahr, besitzt sechs lebende Kinder, 13 Enkel u. einen Urenkel. Das zweite Ehepaar sind Ignaz u. Anna Sovinek. Sie haben Jahre lang in der Brauchl'schen Schriftfabrik in Mödling gearbeitet, sind dahin zuständig u. verleben jetzt ihre alten Tage in Wien. Acht Kinder u. fünfzehn Enkelkinder umgeben das greise Arbeiterehepaar. Die Schlosser-Gattin Anzeiligy hat es sich nicht nehmen lassen, den beiden Ehepaaren zu ihrem Jubelfeste dadurch eine Freude zu bereiten, daß sie als Geistlicher fungierte, ihnen ein Hochamt zu 36 Gebeten austeilte u. ihnen die goldenen Ringe zur Erinnerung an die Hochzeitszeit zum Geschenke machte. Die Feier selbst gestaltete sich zu einem wahren Fest des Bezirksteiles Breitenfeld. Hunderte von Menschen waren in dem neuen herrlichen Gotteshause erschienen u. füllten dasselbe in seinen weiten Räumen. Eine große Schar weißgekleideter Mädchen ging dem Jubelpaar voran u. alle christlichen Vereine des Bezirkes beteiligten sich an der kirchlichen Zeremonie, welche Pfarrer Meyer Linder in feierlicher Weise vornahm. Der Männergesangverein „Breitenfeld" exekutierte in der Kirche einen Gesang. Auf verschiedenen christlich- u. Volkssänger-Vereinigungen waren in der Kirche erschienen. Der Feier wohnten als Ehrengäste bei Bgm. Dr. Lueger, die Exk. Geyer, Kauer, Wessely, Wilhelm und Zelzka, Bezirksvorsteher Gruber, Leitner von Hietzing mit den Bezirksfunktionären u. Bezirksvorsteher-Stellvertreter Wiesinger

von Rudolfsheim mit den Prak-
tikanten dieses Bezirkes, Magi-
stratsdirektor Dr. Weißkirchner, Ober-
magistratsrat Zygal, Magistrats-
rat Ofenberger, Direktor Wessely
des Zentralvieh- u. Markthalen-
amtes etc. — In Gemeinschaft gro-
ßen Aufsehens gewi Sonntag
vor den Altar, um die 50.
Wiederkehr ihres Hochzeitstages
zu feiern: Josef Vokač mit
seiner Frau Barbara u. Franz
u. Magdalena Siliz. Vokač
ist 74 Jahre alt, war früher Tischler,
wohnt in seiner Heimatsgemein-
de Kassejovitz, seit 1868 in
Ottakring in Wien als Gehilfe
tätig. 1902 wurde er nach Wien
zuständig. Das Ehepaar hat zwei
Kinder u. 7 Enkel. — Franz Siliz
ist 76 Jahre alt zu Jarlikow
(Böhmen) geboren, wohnt seit
22 Jahren in Wien. Er hatte ur-
sprünglich das Weberhandwerk
erlernt u. brachte sich in Wien
als Tagelöhner durch. Zwei Kinder,
die dem Ehepaar entsprossen, star-
ben im Alter von 20 Jahren.
Zu gemütlichen Stunden über ihr
der Bezirk. den Hochzeitern das
übliche Ehrengeschenk der Gd.

NB. Ein kurzer Bericht über die zwei
Fälle unser. stattfindenden goldenen
Hochzeiten folgt alsbald.

Körner-Denkmal. Zu Aufträgen
eines Komitees, an dessen Spitze Hof-
rat Dr. Weißenfeller steht, hat Bildhauer
Georg Leisek den Entwurf eines
Körner-Denkmals für Ober-Döbling
fertig gestellt, welches am Neubau
eines Hauses angebracht werden soll,
in welchem Theodor Körner 1812
wohnte. Es ist dies das Klostergebäude
Ecke der Döblinger Hauptstraße und Hofzeile und der Erbauer des neuen Hauses Baumeister Mikovoli hat nicht nur die Anregung zur Errichtung dieses Denkmals gegeben, sondern auch durch die Anbringung einer Nische Vorsorge für die Aufstellung dieses Denkmals getroffen. Am gestrigen Vormittage besichtigten Unterrichtsminister Dr. Ritter v. Hartel, Vizebürgermeister Graf Kielmansegg, Bgm.-St. Dr. Lueger, M.R. Dr. Neumayer, GR Dr. Reisch, Bezirksvorsteher Krüger, Hofsekretär Dr. v. Hartel, Architekt Oberbaurat Baumann etc. diesen Entwurf im Arbeitsraum des Künstlers in der Heiligenstädterstraße. Die Herren wurden hier vom Hofrat Weißenfeller u. dem Künstler empfangen und erhielten die nötigen Aufklärungen. Nach dem Entwurfe ist das Denkmal eine Gruppe aus weißem Pavonazzo-Marmor mit der aus Carrara-Marmor hergestellten Büste des jugendlichen Dichters. Zu Füßen der Büste sind reiche Embleme aus Bronze angebracht. Unter der Büste trägt der Sockel den Namen „Theodor Körner" u. am Fuße die Inschrift „Zur Erinnerung an seinen Aufenthalt in Döbling 1812." Das Denkmal wird ungefähr 2 Meter über dem Straßenniveau in der Mauernische aufgestellt werden u. dürfte in seiner einfachen monumentalen Art äußerst günstig wirken. Die gestrigen Besucher zollten dem Werke des jungen Künstlers voll, ja enthusiastischen Beifall.

Das historische Museum der Stadt Wien bleibt morgen (Dienstag) einschließlich des am Abend stattfindenden Balles der Stadt Wien für den Besuch des Publikums geschlossen.

Verehrliche Redaktion! Ein Besprechung einer Anzahl von Kollegen hat den Beschluß gezeitigt, wie in den früheren Jahren auch heuer zu einer Art Kartellbesuch beim Balle der Stadt Wien sich zusammenzutun, wofür die Ratsausträgerschaft ihre Mitarbeiter u. den technischen Apparat beistellt. Ich bitte die sehr geehrten Herren die Güte zu haben, am Ballabend selbst behufs Verteilung der Arbeit sich womöglich pünktlich (vor 8 Uhr) im Journalistenzimmer des Ratshauses einfinden zu wollen. Das Material wird, soweit es vorgearbeitet werden kann, morgen nachmittags mit der gewöhnlichen Korrespondenzpost den Blättern zugehen.

Goldene Hochzeiten. (Anschluß.) Die Kirchliche Zeremonie in Favoriten nahm Domherr Q. R. P. Schöpfleuthner unter Assistenz des Koopperators Peter Sir vor. Zur Feier waren hier: Stadtrat Rissaweg, die Gem.-Räte: Pollak, Jerzabek, Hattrich und Rieder, Bez.-Vorsteher Hausa mit zahlreichen Bez.-Räten, der Obmann des Feuerwehrinstituts Prechler mit vielen Mitgliedern des Gemeinde-Institutes, Herr Polizei-Oberkommissär Ritter v. Roth, der christl. Wiener Frauenbund und zahlreiche andere Gäste. Nach der kirchlichen Trauung überreichte St.-R. Rissaweg im Namen des Bgm. den beiden Paaren die üblichen Ehrengeschenke der Stadt Wien und Bez.-Vorsteher Hausa solche Ehrengeschenke namens der Bezirksvertretung. Zum Schlusse sprach namens des christl. W. Frauenbundes Frl. Lizzi Kruk[illegible] der Jem. Vertretung den Dank des Bundes und überreichte einen prachtvollen Strauß weißer Nelken, welcher dem Bgm. zugemittelt wurde.